



Kreisjugendring
Erding

2009 10.05.2009 10.05.2009

VORWORT



Wieder ist ein Jahr vorbei und wieder beginnt ein Neues. Wieder einmal Zeit für unseren Jahresbericht.

Zeit!!!!

Wieder einmal habe ich das Gefühl, dass das Jahr an sich immer kürzer wird. Der Kalender zeigt mir jeden Tag, dass es trotzdem immer 12 Monate sind, dass es im Schnitt jeden Monat 4 Wochen sind und zwischen 28 und 31 Tage je Monat und wenn man davon ausgeht sind es immer 365 Tage.

Und trotzdem habe ich das Gefühl, dass es viel zu wenig Zeit ist um all die Ideen und Vorhaben die, die Vorstandschaft hat, in die Tat umzusetzen. Die Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ beschäftigt uns schon in 2006 obwohl sie eigentlich erst 2007 stattfinden wird. Eine gute Vorbereitung ist das A und O für so einen Event.

Im Großen und Ganzen haben wir es geschafft unsere Freizeitmaßnahmen wieder so anzubieten wie wir es die Jahre zuvor auch getan haben.

Wir haben die Zeit die uns zur Verfügung stand richtig genutzt.

Auch unser Umzug war dank des beherzten Eingreifens der Vorstandschaft an zwei Tagen erledigt.

Wie gesagt wir haben unsere Zeit richtig genutzt.

Hier im Jahresbericht möchte ich mir die Zeit nehmen meinen Dank auszudrücken.

Wir danken an dieser Stelle unserem Landrat für die Unterstützung und die Gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Sie war nicht immer einfach, aber trotzdem für beide Seiten wichtig. Ein herzlicher Dank gilt auch Herrn Grabert vom Jugendamt und Frau Klarl-Sigl, für ein kompetentes und unterstützendes Miteinander im letzten Jahr.

Auch bei unserer Geschäftsführerin Sonja Brunner-Schlegl und unserer Verwaltungsgestellten Sigrid Kreuzer möchte ich mich stellvertretend für den gesamten Vorstand für kompetente Beratung und Einsatz für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Landkreis bedanken.

Ganz besonders möchte ich mich bei euch Ehrenamtlichen bedanken, die dem KJR auch in der schwierigen Zeit die Treue gehalten und uns in unserer Arbeit unterstützt haben.

Ich wünsche Ihnen und Euch für das Jahr 2007 viel Erfolg, Weitsicht und Gottes Segen.

Andrea Jarmurskewitz
Vorsitzende

Mitgliedsverbände

Im Kreisjugendring sind derzeit 23 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften organisiert.

Neue Mitgliedsorganisationen

Bei der Herbstvollversammlung wurde die Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz neu aufgenommen. Sie besteht aus zwei Gruppen in der Altersstufe von 6-12 Jahren. Die Aktivitäten umfassen in erster Linie den naturkundlichen Bereich und reichen über Naturbeobachtungen und Wanderungen über Bau eines Amphibienzauns und Springkrautbekämpfung bis hin zu Naturerfahrungss- und Geschicklichkeitsspielen, „Landart“ und Teilnahme an Wettbewerben.

Der stetige Anstieg bei den Mitgliedsverbänden zeigt, dass ehrenamtliche Arbeit im Landkreis Erding noch allorts vorhanden ist. Immer wieder finden sich junge Leute, die sich engagieren wollen; sei es in einer kontinuierlichen Arbeit im Rahmen der Jugendorganisationen oder als Mitarbeiter bei Projekten bzw. einzelnen Maßnahmen.

Jugendleitercard

Ehrenamtliche Arbeit braucht jedoch Begleitung und Unterstützung. Die unterschiedlichen und steigenden Anforderungen an die ehrenamtliche Arbeit, sei es in pädagogischer als auch in organisatorischer Hinsicht, bedarf einer umfassenden Qualifizierung.

Als Qualifizierungsnachweis gilt unter anderem die Jugendleitercard. Ihr Erhalt ist an fachliche Mindeststandards in der Ausbildung zum Jugendleiter gebunden.

Inhalte

- Lebenssituation von Kindern- und Jugendlichen
- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Vermittlung von Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis

- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (.z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Erste Hilfe Sofortmaßnahmen
- Methoden und Formen der Jugendarbeit (z.B. Kinder- Jugendgruppenarbeit, Freizeitarbeit, Gremienarbeit, Bildungsarbeit)
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen

Momentan gibt es im Landkreis 191 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Bei kleineren Verbänden und Jugendgemeinschaften bzw. im Bereich der offenen Jugendarbeit übernimmt die der Kreisjugendring die Qualifizierung. Aus dem allgemeinen Haushalt des Kreisjugendrings wurden € 144,00 für die Bereitstellung der Jugendleitercard verausgabt.

Beratung

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter. Die häufigsten Themen sind rechtliche Fragestellungen, spezielle Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen.

Kompetenznachweis

Mit dem Kompetenznachweis wird Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit die Möglichkeit gegeben, erworbene Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen darzustellen.

Das Kultusministerium verfolgt damit zwei Ziele

- offizielle Anerkennung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendleiter beim Arbeitgeber

Verleih

Mit der Bereitstellung von Materialien im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern gehäuft ange-

nommen. In steigendem Maß zeigt sich auch der Bedarf bei Kindergärten Schulen und sonstigen örtlichen Initiativen. Im folgenden eine Liste der Materialien.

- Jugendleiterbibliothek ca. 200 Fachbücher zu Themen der Jugendarbeit
- Videokamera
- Digitalkamera
- Tageslichtprojektor
- Stellwände
- Flipchart
- Wand für Schattenspiele
- ca. 75 Brettspiele
- Jonglierkiste
- Specksteinkiste
- Fallschirm
- Antirassismuskoffer
- Naturerlebniskoffer
- kleine Sportgeräte
- Zirkusutensilien
- Orffinstrumente
- Zelte

Verleihgebühren	Tag	Woche	Wochenende
Parasol-Zelt	€ 25,00	€ 125,00	€ 75,00
20 Mann-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00	€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00	€ 20,00	€ 10,00

Zuschüsse an die Jugendverbände

Im Rahmen der Richtlinien des Landkreises zur Förderung der Jugendarbeit erfolgt die Vergabe durch den Kreisjugendring. Die letzte Richtlinienänderung durch den Jugendhilfeausschuß im Jahr 2004 bedeutete für die Maßnahmenförderung eine Kürzung des Förderbetrags pro Tag und Teilnehmer. Da jedoch die Förderhöchstsummen konstant blieben hatte dies nicht zwangsläufig erhöhte Teilnehmerbeiträge zur Folge.

Die Anzahl der Maßnahmen für die Zuschüsse beantragt wurden sank geringfügig. Dies liegt zum einen daran, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig waren, zum anderen aber auch an dem nicht unerheblichen büro-

kratischen Aufwand der insbesondere von Jugendlichen nicht gerne geleistet wird. Die pragmatische Unterstützung durch die Geschäftsstelle musste aufgrund zeitlicher Kapazitäten eingeschränkt werden. Etwas schwieriger gestaltete sich die Unterstützung der laufenden Arbeit der Jugendverbände. Durch einen Antrag bei der Vollversammlung konnte der Landkreis dafür gewonnen werden die Deckungsringe aufzuheben, so dass im Bereich der Pauschalförderung die Verfügungssumme angehoben werden konnte und die Aufnahme eines weiteren Mitgliedsverbandes nicht zwangsläufig eine Minderung bei allen anderen zur Folge hatte.

Förderbereiche	Anzahl der Anträge	Gesamtteilnehmer	männlich	weiblich	Auszahlungssumme
Eintagesmaßnahmen	21	882	354	528	2.004,80
Mehrtagesmaßnahmen	48	1.179	643	536	14.951,13 €
Internationale Jugendbegegnung	1	21	11	10	590,13
Jugendbildungsmaßnahmen	10	425	147	278	2.533,88 €
Jugendleiterförderung	38				1.976,00 €
Pauschalförderung	18				8.005,00 €
gesamt 2006	136	2.507	1.155	1.352	30.060,94 €

Infrastruktur und Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für Jugendarbeit haben sich auch im Jahr 2006 nicht wesentlich verändert. Nach wie vor geht es darum mit knappen Finanzmitteln umzugehen und personelle Einschnitte zu verkraften.

Zwei für uns wichtige langfristige Projekte (Jugendübernachtungshaus, Jugendzeltplatz), liegen auf Eis.

Positiv zu bemerken ist, dass in einigen Gemeinden Jugendarbeit als ein wichtiger Baustein der kommunalen Infrastruktur an Bedeutung gewonnen hat. Der Kreisjugendring ist hier behilflich bei der Konzipierung.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen ist für uns ein pädagogisches Querschnittsthema, das sich durch unsere gesamte Arbeit zieht. In diesem Zusammenhang werden auf Wunsch der Gemeinden Jugendforen durchgeführt.

Ein nicht mehr ganz neues aber in seiner Aktualität immer drängender werdendes Thema sind die Attacken von rechten Gruppierungen auf Einrichtungen der Jugendarbeit. Nicht nur das Jugendzentrum Dorfen sondern auch das Jugendzentrum Erding und der Jugendtreff der evangelischen Jugend waren hierbei betroffen.

Aus diesem Grunde haben wir unsere Aktion Zebra wieder belebt.

Zeigt

Eure

Bereitschaft

Rassismus

Abzulehnen

In diesem Kontext wurde am 30.März in Dorfen eine Podiumsdiskussion veranstaltet mit dem Titel

„Arbeitsweisen und Strategien von rechten Gruppierungen.“

Herr Robert Bihler vom Bayerischen Landessamt für Verfassungsschutz gab eine allgemeine Einschätzung von derzeitigen Aktivitä-

ten. zum Thema und Frau Andrea Heussner Diakonin aus Wunsiedel berichtete über ihre Erfahrung mit Aktionen gegen „Neonazis“. Die Veranstaltung wurde gut besucht und es gab rege Diskussionen.

Ein weiteres Thema, das Jugendliche und somit auch uns bewegt, ist der geplante Bau der „Dritten Startbahn“. Die zu erwartende zusätzliche Belastung durch ein erhöhtes Lärm- und Verkehrsaufkommen betrifft natürlich Kinder- und Jugendliche in erhöhtem Maße. Als erster Schritt in der Auseinandersetzung mit dem Thema wurde gemeinsam mit dem Kreisjugendring Freising eine Podiumsdiskussion durchgeführt.

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung gewählt. Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde neu gewählt.

Die Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende und vier Beisitzer wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wurden, Timm Lösel und Alexander Springborn.

Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Vollversammlung um und gestaltet durch seine Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings.

Vorstandssitzungen finden monatlich statt. Vorstandsmitglieder engagieren sich in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner. Einzelne Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Auch sind Vorstandsmitglieder im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Jarmurskewitz Andrea	Vorsitzende	Evangelische Jugend
Huber Birgit	stellvertretende Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Bernhardt Michael	Beisitzer	BSJ
Gschlößl Christoph	Beisitzer	BDKJ
Tuschl Josef	Beisitzer	Jugend Rot-Kreuz
Trettenbacher Sabine	Beisitzerin	verbandsfrei
Timm Lösel	Beisitzer	Jugendzentrum Dorfen
Alexander Springborn	Beisitzer	MoE.e.V.

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 45 Delegierten der 23 Mitgliedsverbände und –gemeinschaften zusammen. Außerdem gehören der Vollversammlung gewählte, in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an. Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden.

Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren Jahresbericht, Jahresrechnung, Neuwahl, die Vorstellung der Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“.

In der Herbstvollversammlung wurde unsere neue „Fachkraft für offene Jugendarbeit“ Frau Becker vorgestellt. Der Haushalt und die Jahresplanung wurden vorgestellt und genehmigt.

Mit der Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz wurde ein neuer Mitgliedsverband aufgenommen.

Es gab neueste Informationen zu „Drei Tage Zeit für Helden.“

Ein Antrag der Evangelischen Jugend wurde heiß diskutiert.

Antragsinhalt.

Die evang. Jugend stellt den Antrag, dass die Vollversammlung des Kreisjugendrings Erding sich mit dem Thema 3. Startbahn bei einer der nächsten Vollversammlungen beschäftigen soll.

Ziel dabei soll sein, die Mitgliedsverbände über die Problematik und Chancen eines Baues der 3. Startbahn zu informieren. Damit soll ein Meinungsbildungsprozess in den jeweiligen Mitgliedsverbänden in Gang gesetzt werden. Der Antrag wurde mit 20 Ja-Stimmen angenommen.

Zur Vorbereitung der Vollversammlung und zur Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit wurden zwei Klausurabende durchgeführt.

Offene Jugendarbeit

Die selbstverwalteten offenen Jugendtreffs

Der Wunsch nach Freiräumen außerhalb von Elternhaus, Schule oder Vereinen spielt bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. Sind diese Räume jedoch nicht auch im physischen Sinne vorhanden, so werden oft der Stadtplatz oder Spielplätze für informelle Treffs genutzt.

Jugendräume und Jugendtreffs haben gerade im ländlichen Raum in Erding ihre Bedeutung, da andere Freizeitstätten ohne Auto oft nur sehr schwer zu erreichen sind. Jugendliche nutzen diese Räume um sich zu treffen, unter sich zu sein, zu reden, Kontakte zu knüpfen, Musik zu hören und um zu feiern. Sie engagieren sich aber auch im Gemeindeleben, beteiligen sich an der Gestaltung von Gemeindefesten, richten Veranstaltungen, wie Konzerte oder Spieleabende aus und sind somit fester Bestandteil der Jugendarbeit in den Gemeinden und müssen als solche auch respektiert und gefördert werden. So wurden in der Vollversammlung im Mai 2006 aus den vier Mitgliedsvereinen aus der offenen Jugendarbeit, zwei junge und engagierte Mitglieder in den Vorstand des Kreisjugendrings gewählt.

Je nach Größe des Treffs kann man von einem festen Kern von 10-20 regelmäßigen Besuchern ausgehen, dennoch ist ein Treff ein offenes Angebot für alle, und besonders bei Veranstaltungen kommen Jugendliche aus der ganzen Umgebung.

Die jungen Menschen wollen sich in ihren Entscheidungen nicht bevormunden lassen, sondern nutzen das Angebot sich in ihren Angelegenheiten beraten zu lassen. Da es sich bei den Jugendlichen eines Treffs meist um eine überschaubare Personenzahl handelt, gibt diese Transparenz den Eltern die Sicherheit zu wissen wo und mit wem sich ihre Kinder treffen.

Kontinuierlicher Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen ist eine notwendige Voraussetzung um eventuelle Konflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Dazu will der Kreisjugendring mit seiner Fachstelle für offene Jugendarbeit einen Beitrag leisten.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Die verschiedenen Jugendtreffs müssen immer wieder bei der Durchführung von Versammlungen oder Mitgliedertreffen oder Vorstandswahlen unterstützt werden.

Der Aufbau von neuen Jugendinitiativen wird unterstützt, so wie zum Beispiel in Pastetten geschehen, und bestehende Initiativen werden bezüglich der Organisationsstruktur beraten, um die passende Organisationsform zu finden. Darüber hinaus werden demokratische Entscheidungsprozesse bei der gemeinsamen Erarbeitung von Regeln und Absprachen unterstützt.

Vermitteln in Krisensituationen

Immer wieder gilt es bei Streitereien bzw. Differenzen innerhalb der Jugendtreffs oder mit anderen Parteien in der Gemeinde zu vermitteln. Das war auch in Dorfen der Fall. Diese Differenzen konnten jedoch soweit beigelegt werden und zu einem entspannten Austausch miteinander beigetragen werden.

Hilfestellung und Beratung der Gemeinden

Nicht nur für die Jugendlichen sind wir Ansprechpartner für die offene Jugendarbeit sondern auch für die Gemeinden. Mindestens einmal jährlich richten wir uns an alle Jugendreferenten mit unseren Beratungs-, Unterstüt-

zungs- und Bildungsangebot. Hier entsteht auch ein Austausch über die aktuelle Situation vor Ort.

Mit den Jugendreferenten der Gemeinden Eicherloh, Walpertskirchen, St. Wolfgang, Isen, Dorfen, Moosinning, Kirchberg, Fraunberg, Pastetten, Wartenberg und Neufinsing findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Jugendleiterschulung als Bildungsangebot

2006 wurde ein mehrtägiger Jugendleiterkurs in Wambach für die ehrenamtlichen Jugendlichen der offenen Treffs durchgeführt.

Die verantwortlichen Jugendlichen in den Treffs stehen vielfältigen Anforderungen gegenüber. Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, Planung und Organisation sowie über demokratische und gruppenpädagogische Prozesse sollen die Arbeit vor Ort erleichtern oder bereichern. Außerdem werden die Jugendlichen über gesetzliche Grundlagen wie Jugendschutzgesetz aufgeklärt und Kompetenzen zu deren Umsetzung erarbeitet. Durch den Austausch der verschiedenen Treffs bereichern sich die Jugendlichen auch gegenseitig.

„Treff der Jugendtreffs“

Der Treff der Jugendtreffs ist die Gelegenheit für engagierte Jugendliche der verschiedenen Jugendtreffs sich besser kennenzulernen, den Austausch untereinander zu fördern und gemeinsame Aktionen zu organisieren. Auch wird die Gelegenheit genutzt, passende Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Bei

diesen Treffen besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit sich bei Fragen und Problemen den Rat seiner „Kollegen“ aus den anderen Treffs zu holen und so über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken, neue Perspektiven und Lösungen zu finden. Für die Vielzahl und Vielfalt von selbstorganisierten Jugendtreffs sind wir über den Landkreis hinaus bekannt.

Ein Wort zum Schluss

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot, welches von der Fachstelle im Bereich der offenen Jugendarbeit abgedeckt wird, ist sehr umfangreich. So verhält es sich leider nicht mit der Stundenkapazität dieser Stelle. Dass diese Aufgabe dennoch in ihrem bestehenden Umfang geleistet werden kann ist in erster Linie der unermüdlichen Unterstützung von Ehrenamtlichen zu verdanken. Als Fachstelle für offene Jugendarbeit ist es für uns immer eine Herausforderung, die Schnittstelle zwischen den Aktivitäten und Erwartungen der Jugendlichen und den Aktivitäten und Erwartungen der Erwachsenen (Gemeinderäte, Jugendreferent, Eltern, usw.) zu besetzen. Durch die Anbindung dieser Fachstelle an den KJR Erding ist eine landkreisweite Vernetzung, die direkte Zusammenarbeit und Interessenwahrnehmung mit anderen Trägern der Jugendhilfe gewährleistet. Eine Rückkopplung an die Veränderungen der Lebensrealitäten junger Menschen wird so möglich gemacht.

Sabine Becker; „Fachkraft für offene Jugendarbeit“.

Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Wartenberg

Der Kreisjugendring ist Träger der Jugendsozialarbeit an der Grund- und Hauptschule Wartenberg. Finanziert wird die Sozialpädagogenstelle (20 Std.) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums (Fördertopf „Jugendsozialarbeit an Schulen“), des Landkreises und der Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg.

Ein Ziel dieses Hilfsangebotes ist es, Kinder und Jugendliche zu fördern, die in besonderem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Das Angebot, soll vor allem dazu beitragen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu verhindern. Weiteres Ziel ist es, den Schüler auf seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen .

Die Arbeitsfelder, kann man grob in zwei Kategorien einteilen: Einzelfallhilfen und präventive Arbeit.

Das **„problemzentrierte Arbeiten mit Schülern“** stand auch im Jahre 2006 im Mittelpunkt meiner Tätigkeit. Dabei handelt es sich in der Regel um Schüler mit erhöhtem Aggressionspotential und Gewaltbereitschaft oder um Schüler mit erzieherischen, psychosozialen und familiären Problemen. In der Regel kommen dabei die Schüler von sich aus zu mir, um sich in einer bestimmten Angelegenheit einen Rat zu holen oder um Unterstützung zu bitten. Häufige Themen sind dabei Freundschaften oder Stress mit Erwachsenen. Aber auch die Problematik „Suchtverhalten“ und dessen Folgen war beispielsweise Thema intensiver Gespräche. In vielen Fällen ist es dann auch wichtig mit Eltern, Heimleitung oder externen Stellen zusammenzuarbeiten (z.B. Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle, Gesundheitsamt, Jugendreferent vor Ort oder, wenn nötig, auch Polizei).

Manche Schüler, die einer Einzelberatung bedürfen, werden mir auch über die Lehrkräfte oder Eltern vermittelt oder es ergeben sich über informelle Kontakte oder Nachfragen meinerseits intensivere Gespräche.

In einigen Fällen ist eine Einzelfallhilfe auch über eine längere Zeitspanne hinweg angelegt. Hier geht es dann um einen Prozess der Begleitung und einen vernetzten Ansatz, der in der Regel Klassenlehrer und Elternhaus miteinbezieht.

Eine neue Dimension der Einzelberatung begann 2006 mit der Einführung des Projekts „Trainingsraum“. Hier werden Schüler, die in der Klasse gegen Regeln verstoßen, aus dieser herausgenommen und mit Hilfe eines Betreuers und eines Umsetzungsplans dahingehend gefördert, dass es ihnen gelingt mit neuer Motivation und konkreten Schritten zurückzukehren. Bei diesem Schulprojekt arbeite ich beratend wie auch als Trainingsraumbetreuer mit.

Daneben gibt es den **„präventiven Ansatz“** meiner Arbeit, der sich in diversen Projekten und Gruppenangeboten widerspiegelt.

Weitergeführt wurden:

- das Streitschlichterprogramm mit Team-Supervisionen
Schüler können von sich aus jemand aus dem zuletzt siebenköpfigen Streitschlichter-Team aufsuchen. Manchmal vermittele ich auch eine „Schülermediation“ oder ich kümmere mich bei schwierigen Fällen selbst um eine Schlichtung
- das „Soziale Lernen“ gemeinsam mit meiner schulischen Partnerin Ulrike Schierl.
vor allem für die 5. Klassen gibt es regelmäßige persönlichkeitsbildende

- und gemeinschaftsfördernde Klassenangebote
- die „Aktive Pause“: ein Spiele-Angebot, bei dem ältere Schüler für jüngere Verantwortung übernehmen und die Organisation von Spielgeräten gewährleisten
- die „Tage der Orientierung“ für die 8. Klassen in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarreien: eine Klasse verbringt drei Tage in einem Jugendhaus und beschäftigt sich dabei mit ihrer Klassengemeinschaft sowie wichtigen Lebensthemen
- die Klassensprecherberatung in Zusammenarbeit mit der SMV: Schwerpunkt ist hierbei Planung und Durchführung des zweitägigen Klassensprecher-Seminars in einem Jugendhaus. Aber auch die Unterstützung bei der konkreten SMV-Arbeit (SMV-Raum-Organisation, Verkaufsaktionen etc.) gehört zum Aufgabenspektrum.

Ausserdem wären unter dem Stichwort „Präventionsmaßnahmen“ zu nennen:

- Aktionstage zur Alkoholprävention in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Mitarbeit bei den Projekten „Wohlfühltag“ und „Berufsbörse“ an der Schule

- Durchführen einer Schülerdisco in Kooperation mit der Jugendgemeinschaft Wartenberg
- Gestalten einer Lehrerfortbildung zum Thema „Mobbing“
- Klassenangebote, z.B. Austausch zum Thema „Was mich in der Klasse stört“
- Teilnahme an SMV-Seminaren und Fortbildungen (Gewalt, Mobbing...)

Auch die Kontaktarbeit ist aus Gründen der Vernetzung für die Arbeit vor Ort ungemein wichtig. Hierzu gehören:

- Mitarbeit in Gremien wie Lehrerkonferenz, Elternbeirat, Schulforum, Disziplinarausschuss oder bei „Helferrunden“
- Regelmäßiger Austausch mit Schulleitung, Geschäftsführung KJR, Kollegen (über „Coaching“-Treffen der Jugendsozialarbeiter oder regionale AKs)

Rudi Swientek, Jugendsozialarbeiter

Kinder- und Jugendholungsmaßnahmen

Neben dem Angebot der Jugendverbände sehen wir nach wie vor einen Bedarf bei Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in den Ferien. Anfragen werden meist schon Anfang des Jahres gestellt, da unsere Kapazitäten begrenzt sind. Durch Ausschreibungen in den Gemeindeblättern und in den Schulen versuchen wir eine Chancengleichheit für Teilnehmer aus allen Landkreisgemeinden herzustellen.

Die preisliche Gestaltung spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Immer häufiger wird die Notwendigkeit unseres Angebotes betont mit dem Hinweis, dass sich die Familie einen Urlaub mit den Kindern nicht leisten kann bzw. den Kindern in den Ferien aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. des Nichtvorhandenseins eines Elternteils keine ausreichende Betreuung zukommt. Die relativ günstige Preisgestaltung ist in erster Linie dem Einsatz der ehrenamtlichen Betreuer zu verdanken.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unserer Zielsetzungen Lernfelder schaffen für soziale Bildung, Selbstbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer guten Vorbereitung, einer qualifizierten Schulung der Betreuer. Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung klare Ziele gesetzt, die auch für die Mitarbeiter verbindlich zu beachten sind.

Zielsetzung:

- ☺ Durch die preisliche Gestaltung soll auch Kindern aus finanzschwachen Familien die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder geplant werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Die inhaltlichen Angebote sollen Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohlfühlen und Spaß haben.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem die sozialen Kompetenzen der Kinder weiter entwickelt werden.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Möglichst vielfältige Betätigungsmöglichkeiten sollen angeboten werden.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren. Bei abschließenden Bewertungen durch die Kinder und Jugendlichen konnten wir feststellen, dass es uns gelungen war, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Es wurden Freizeiten für Kinder und Jugendliche von 8 – 14 Jahren angeboten..

Kinderfreizeit Maria Pfarr 06. Juni – 13. Juni
Ferienhof Carinth

Kinderfreizeit Kleinarl 14. August – 21. August
Peilsteinhof

MANEGE FREI!

8. OBERBAYERISCHE KINDERZIRKUSTAGE vom 05.06.06 – 09.06.06

Konzeption der Gesamtveranstaltung

Kindergruppen aus Oberbayern kommen nach Königsdorf und erleben die oberbayerischen Kinderzirkustage mit Freizeit- und Bildungsinhalten. Sie gestalten die Tage in Zusammenarbeit mit den anderen Regionalgruppen. Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlicher Neigung der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung zum Abschluss der Maßnahme.

Im Jahr 2006 waren in der Planung wieder insgesamt 140 Plätze vorgesehen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit 2 Betreuern und 21 Kindern.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für Werbung der Gruppen und die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die beteiligten Jugendorganisationen/-gruppen sind verantwortlich für Werbung und Betreuung der Kinder. Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein. Sie sind für die Programmgestaltung verantwortlich und gestalten dies durch ihre Betreuer/Innen. Sie beteiligen sich kooperativ an der Gesamtveranstaltung.
- Das Leitungsteam, das durch die Vorbereitungsgruppe benannt wird, koordiniert und leitet die Durchführung und Programm der Kinderzirkustage.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf sorgt für einen reibungslosen Ablauf vor Ort, d.h. für Zirkuszelt, Übernachtungszelte, Verpflegung und Material. Jede Gruppe erhebt bei ihren Kindern den Teilnehmer/Innen-Beitrag und stellt einen Zuschussantrag für Jugendbildung beim BJR.

Die Kosten der Anreise, Leihgebühren für eigenes Material sind von den Gruppen selbst zu tragen.

Zielsetzung:

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich der Bewegungskünste
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Spaß und Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Kindermitbestimmung bei der Erarbeitung und Aufführung einer großen Abschlussgala
- Förderung von sozialen Kompetenzen in der großen Zirkusgemeinschaft
- Mitbestimmung durch Wahl von Zeltsprechern und Sitzungen der Entscheider/Innen
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Methoden

Die folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- Kleingruppenarbeit, Großgruppenarbeit
- circensische Workshops
- Spiele
- Galavorstellung
- Freizeitprogramm

Bewertung

Die Kinder waren sehr begeistert vom Programm der Kinderzirkustage. Alle fanden nach der Schnupperphase den für sie geeigneten Workshop und studierten eine Nummer für die große Abschlussgala ein. Die Abschlussgala war ein voller Erfolg - ca. 350 Gäste im vollen Zirkuszelt verfolgten das einmalige Programm.

Gemeindliches Ferienprogramm

Für die Gemeinden im Landkreis Erding bieten wir regelmäßig ein pädagogisch ausgearbeitetes Tagesprogramm zur Durchführung im Rahmen des Ferienprogramms an. Der Kreisjugendring übernimmt Konzeptionierung und stellt Material und Betreuung. Die Gemeinden unterstützen die Rahmenorganisation, und zahlen eine Aufwandspauschale. Ziel dieser Programme ist ein aktivitätsorientiertes Angebot zu machen, bei dem sich Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen können, das in ihrem gewohnten Umfeld stattfindet und ein bewegungsorientiertes Lern- und Betätigungsfeld bietet zur

Entwicklung von kreativen und sozialen Fähigkeiten.

Folgende Gemeinden haben sich im Berichtsjahr beteiligt.

03.08. Walpertskirchen

04.08. Wörth

07.08. Bockhorn

08.08. Neuching

09.08. Pastetten

10.08. Moosinning

11.08. Eitting

16.08. Berglern

Der Geist der Kelten

Kinder brauchen Abenteuer; keine großen, gefährlichen, sondern solche die ihre Phantasie in Gang bringen und bei denen sie aktiv beteiligt sind.

Ein geeignetes Mittel hierzu sind Phantasierallyes. Ihre Wurzeln liegen zum Einen bei der altbekannten und immer noch beliebten Schnitzeljagd und bei den auf diese aufbauenden Abenteuerallyes. Zum anderen sind sie inspiriert von Fantasy-Rollen-Spielen, Fantasy-Brettspielen und Fantasy-Lesespielen, die bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind. Der besondere Reiz bei einer solchen Rallye ist, dass die Kinder in eine Rolle schlüpfen und um das Abenteuer überhaupt bestehen zu können, als Gemeinschaft handeln müssen, sich also beraten können, miteinander eine Strategie entwickeln, gemeinsam Rätsel lösen oder ähnliches. Wie bei der Schnitzeljagd müssen die Teilnehmer ihren Weg anhand von gewissen Zeichen und Hinweisen erst finden und einer vorbereiteten Spur folgen. Zahlrei-

che knifflige Aufgaben warten auf die Mitspieler, ohne deren Lösung sie nicht weiter können. Die Aufgabenstellung ist so gewählt, dass bei den Kindern die unterschiedlichsten Fähigkeiten gefordert sind und gefördert werden.

Da die Planung und Durchführung einer solchen Rallye einen hohen organisatorischen Aufwand und einige Erfahrung erfordert, hat sich der Kreisjugendring entschlossen, ein Konzept zu erarbeiten und den Gemeinden zur gemeinsamen Durchführung im Rahmen des Ferienprogramms anzubieten. Unsere Arbeit lag in der Erfindung der Geschichte, Planung des Ablaufs, Herstellung der Kostüme und Requisiten, Vorbereitung der Betreuer und Aktivierung der Gemeinden bzw. Jugendreferenten.

Die Rallye steht unter dem Thema „Der Geist der Kelten“.

Für Interessierte möchten wir an dieser Stelle noch einmal den genaueren Ablauf des Programms darstellen.

Das Abenteuer beginnt an ausgewählter Stelle in der eigenen Gemeinde. Jeweils bis zu 30 Miniarchäologen im Alter zwischen 8 – 12 Jahren begeben sich unter der Anleitung der Archäologin Elvira Erlix auf die Suche nach Ausgrabungen aus der Zeit der Kelten. Zu ihrem Unglück öffnen sie ein magisches Gefäß und setzen so den Geist der Kelten frei, der die Zeit verwirrt und sie auf die Suche nach dem „Schwarzen Druiden“ schicken. Es gilt eine Reihe von Abenteuern zu bestehen, bei denen sie auch dem Ritter „Angus Santi“ und einigen Wächtern begegneten. Nach einer Kletterpartie über ein Seillabyrinth, der Lösung einiger schwieriger Rätsel und der Unterstützung von drei

verwunschenen Wächtern, finden sie endlich das „keltische Dorf“.

Durch Verkleidung, echtes keltisches Essen und die Herstellung von einfachen Waffen, Geräten und Schmuck werden die Kinder in wahre Kelten“ verwandelt.

Unter dieser Voraussetzung werden sie beim schwarzen Druiden vorgelesen, der ihnen bei der Zubereitung des Zaubertranks und der Erlernung des Rituals behilflich sein wird.

So kann der Geist der Kelten wieder gebannt werden und die Kinder fanden in ihre Zeit zurück. Der Empfang durch erwartungsvolle Eltern wird mit einem kleines Fest in der „alten keltischen Stadt“ gefeiert.

Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter in der Jugendarbeit bietet der Kreisjugendring, in Ergänzung der verbandlichen bzw. überregionalen Angebote, Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendleiter von kleinen Jugendorganisationen, Mitarbeiter in Gremien, Tutoren an Schulen und Betreuer von Maßnahmen des Kreisjugendrings.

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil und qualifizieren sich zu aktuellen Themen der Jugendarbeit.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewußtsein von künftigen Pädagogen ein Begriff ist, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und Erzieher/Innen bereit.

Informationsabende

Zu den Themen Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Förderprogramme wurden Informationsabende angeboten.

Mehrtägige Seminare

Betreuerschulung

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Spielpädagogik
- Praktische Anregungen

Schulung für Betreuer „Ferienprogramm“

Inhalte:

- Vorstellung des Konzepts
- Rahmenbedingungen
- Pädagogische Anforderungen

- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung

Jugendleiterschulung

Für Verantwortliche von Jugendtreffs wurden mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Tutorenschulung

Die Tutoren der Hauptschule am Lodererplatz wurden in einem Seminar zu folgenden Themen geschult in Theorie und Praxis.

- Aufgabenstellung
- Rechtliche Fragestellungen
- Aufsichtspflicht
- Planung einer Schulhausralley

Klausurwochenenden

Für die Vorstandschaft des Kreisjugendrings wurde im Herbst, in Gauting, ein Wochenendseminar durchgeführt mit dem Schwerpunkt

- Projektplanung

Kooperation und Kontakte

Jugendreferenten

Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu geben, die von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen wird. Insbesondere beim Thema „offene Jugendtreffs“ gibt es immer wieder neue Fragestellungen und Probleme. Wir unterstützen die Jugendreferenten aber auch in Hinblick auf die Organisation von gemeindlichen Ferienprogrammen, Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Beteiligung von Jugendlichen am Gemeinwesen (Jugendforen) bis hin zur Konzipierung der gemeindlichen Jugendarbeit.

Kommunale Jugendarbeit

Über die Kommunale Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl läuft der hauptsächliche Kontakt des Kreisjugendrings zum Jugendamt. Da die Arbeitsbereiche ähnlich gelagert sind gibt es in vielen Bereichen eine intensive Zusammenarbeit z. B. Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw. Eine wichtige Einrichtung die federführend durch die Kommunale Jugendarbeit organisiert wird, ist das Treffen der „Hauptamtlichen in der Jugendarbeit Tätigen“. In diesem Rahmen befassen wir uns mit dem Thema „Integration“ in allen seinen Facetten. Als konkretes Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema wurde eine Fachtagung organisiert mit dem Titel „Integration durch eine kinder- und jugendfreundliche Planung und Beteiligung in den Gemeinden“.

Als Referenten konnten Herr Bürgermeister Hofstätter aus Taufkirchen und Herr Günther Beltzig von der Stadtplanung Ingolstadt gewonnen werden. Das Interesse am Thema zeigt sich durch zahlreiche Teilnahme von

Bürgermeistern, Jugendreferenten und sonstige Interessierten.

Arbeitskreis Prävention

Jugendarbeit in ihren verschiedenen Ausprägungsformen ist Primärprävention, da sie darauf abzielt, Selbstwertgefühl zu steigern, Lebenskompetenz zu stärken und Lebensfreude zu vermitteln.

Im Arbeitskreis Prävention arbeiten Fachleute zusammen, die sich im engen aber auch im erweiterten Sinne mit der Thematik befassen. Ziele des Arbeitskreises sind Informationsaustausch und Weitergabe, Koordination und Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Prävention.

Arbeitsschwerpunkte:

- Entwicklung eines Flyers für Jugendliche zur Aufklärung über die Folgen von jugendlichem „Risikoverhalten“
- Information und Meinungsbildung zum Projekt „Gut drauf“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Erörterung der Möglichkeiten zur Umsetzung im Landkreis.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Wir erachten den Jugendhilfeausschuss als wichtiges Gremium zur Festlegung der Lebensbedingungen für Kinder- und Jugendliche im Landkreis. Dementsprechend sehen wir die Mitarbeit als eine wichtige Aufgabe. Derzeit sind wir im Jugendhilfeausschuss vertreten durch

Andrea Jarmurskewitz	Sonja Brunner-Schlegl
Birgit Huber	Cornelia Tuschl
Sandra Bieber	Michael Bernhardt

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendring ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings und bieten eine Infrastruktur zur Erfüllung der breit angelegten Tätigkeitsfeldes Jugendarbeit.

Koordinationskreis

Im Juli 2007 findet eine landesweite Aktion der Jugendarbeit statt.

„Drei Tage Zeit für Helden“

Jugendgruppen aus ganz Bayern sollen an drei Tagen in verschiedenen lokalen Aktionen zeigen, was Mädchen und Jungen junge Män-

ner und Frauen ehrenamtlich in die Hand nehmen und leisten können. Sie stellen sich der Herausforderung innerhalb von drei Tagen vor Ort eine gemeinnützige Aufgabe mit einem sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, integrativen oder ökologischen Schwerpunkt zu lösen.

Zur Vorbereitung, Planung und Koordination dieser Aktion hat sich für den Landkreis Erding ein Koordinationskreis gebildet, der sich seit September regelmäßig trifft. Fachkräfte der Jugendarbeit, Vertreter des Vorstands und der Jugendverbände arbeiten hier zusammen.

Sonstiges

Eine Vertreterin des Vorstands nimmt regelmäßig an den Treffen des „Suchtforums Taufkirchen“ und des „Arbeitskreis Jugend“ in Erding teil.